

Presseinformation

München, 11. Januar 2010

Gesundheitspolitik und die Maya-Prophezeiung

„Wenn man der Maya-Prophezeiung über den Weltuntergang 2012 Glauben schenken würde, dann müssten wir Ärztinnen und Ärzte uns eigentlich nicht mehr um eine Verbesserung des deutschen Gesundheitswesens bemühen“, schreibt der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. H. Hellmut Koch, im Leitartikel der Januarausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*. Die letzten drei Jahre der Menschheit würden die Ärzte auch noch hinbekommen. Die vagen und teilweise widersprüchlichen Ankündigungen der CDU/CSU/FDP-Koalition zur Gesundheitspolitik, sei es zur Kopfpauschale in der Krankenversicherung mit steuerlichen Transferleistungen, zur Mehrbelastung von Arbeitnehmern oder zur Zukunft des Gesundheitsfonds, könnten den Ärzten dann egal sein. Die deutsche Gesundheitspolitik werde Ärztinnen und Ärzte jedoch auch nach 2012 noch beschäftigen. Es lohne sich also, für Verbesserungen im Gesundheitswesen einzutreten. Wobei Koch eine Namensähnlichkeit sehr stark zu denken gibt: „Gibt es vielleicht eine Verbindung zwischen unserer schwarz-gelben ‚Biene Maja-Koalitionsregierung‘ und der ‚Maya-Weltuntergangsprophezeiung‘? Oder ist diese Namensähnlichkeit nur ein großer Zufall?“.

Koch fordert stabile und verlässliche Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen. Diese seien die Basis für die tägliche ärztliche Arbeit. Nur dann könnten Ärzte realistisch planen und sich effizient und effektiv für Verbesserungen im Gesundheitswesen einsetzen und sich gut um die Patienten kümmern. Auch wenn die Politik die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen vorgebe, so haben Ärztinnen und Ärzte auch ihre Hausaufgaben in der ärztlichen Selbstverwaltung zu erledigen. Koch kündigt an, dass neben dem Bayerischen Ärztetag in Fürth im Oktober 2010 eine eintägige Delegiertenversammlung am 24. April in Regensburg zu gesundheitspolitischen Themen abgehalten werde. Die Bereitschaft zur Mitarbeit und zum Dialog sei kein Lippenbekenntnis. Das Prinzip Selbstverwaltung habe sich in der Vergangenheit stets als handlungsfähig erwiesen. Die Mayas mit ihrem Weltuntergangsszenario 2012 hin oder her – der Einsatz für „gute Medizin in Bayern“ werde sich lohnen.

Mehr zum Thema „Gesundheitspolitik und die Maya-Prophezeiung“ lesen Sie in der Januar/Februar-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* (www.blaek.de).

Pressestelle

Bayerische Landesärztekammer
Pressestelle
Dagmar Nedbal
Mühlbauerstraße 16
81677 München
Telefon: 089 4147-268
Fax: 089 4147-202
E-Mail: presse@blaek.de
www.blaek.de